



Bildungsgovernance

Leistungsangebot

Die Herausforderung

In vielen unserer Partnerländer sind die Bildungssysteme wenig effizient und effektiv. Es fehlt an Finanzmitteln und schwache Kapazitäten in der Bildungsplanung und -verwaltung verschärfen die Situation zusätzlich. Das hat negative Folgen in vielen Bereichen: Es gibt einen Mangel an ausgebildeten Lehrkräften und die Lehrergehälter sind niedrig, die Infrastruktur fehlt oder ist lückenhaft, Lehr- und Lernmaterialien sowie Lehrpläne sind nicht vorhanden oder veraltet. Zudem werden die Übergänge zwischen den Bildungsstufen oft nicht koordiniert. Die Leistungsfähigkeit eines Bildungssystems basiert nicht nur auf gutem Unterricht. Entscheidend ist darüber hinaus, wie gut die Bildungsplanung und -steuerung zwischen komplexen, ineinandergreifenden Arbeitsfeldern abgestimmt ist – wie zum Beispiel der Bildungsverwaltung, dem Personal- und Bildungsmanagement, der Bildungsfinanzierung sowie der Unterrichtsgestaltung. Effektive, inklusive und chancengerechte Bildungssysteme brauchen eine gute Bildungsgovernance.

Unser Lösungsansatz

Wir als GIZ sehen die Stärkung von Bildungsgovernance als Teil eines systemischen Ansatzes. Deshalb beziehen wir alle Ebenen des Bildungssystems ein. Auf der Makroebene arbeiten wir mit zentralstaatlichen Bildungsorganisationen oder -behörden. Partner auf der Mesoebene sind dezentrale Behörden sowie fachlich organisierte Bildungsinstitutionen und regionale Schulaufsichtsbehörden. Auf der Mikroebene arbeiten wir mit Gemeindeverwaltungen, Schulleitungen, Elternverbänden sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen. Unsere Beratungsleistungen orientieren sich stets an den Anforderungen der Partner. Wir berücksichtigen die wechselseitigen Einflüsse zwischen den Arbeitsbereichen und unterstützen Planung und Steuerung auf allen Ebenen des Bildungssystems.

Dabei ist eine dynamische Abstimmung zwischen den Arbeitsbereichen eine wichtige Voraussetzung, um Abläufe und Prozesse nachhaltig effizient und effektiv zu gestalten. Unsere Leistungen umfassen Politikberatung, Fach-, Prozess- und Organisationsberatung.

Leistungen

Durch Beratung unterstützen wir unsere Partner dabei, ihre Bildungssysteme effektiver, inklusiver und chancengerechter zu machen. Wir erreichen dies durch die Stärkung der Bildungsgovernance auf nationaler und dezentraler Ebene. Wir behalten stets im Blick, dass die Verbesserung der Bildungsgovernance eine Aufgabe für alle Ebenen und Arbeitsbereiche ist, und dass sich alle Beteiligten untereinander abstimmen müssen. Auf nationaler Ebene unterstützen wir Bildungsministerien in der Bildungsplanung und -steuerung, zum Beispiel bei der Umsetzung nationaler Bildungsstrategien und inklusiver Sektorpolitiken, bei der Dezentralisierung und beim Aufbau institutioneller Strukturen sowie in Fragen der öffentlichen Finanzierung. Wir fördern die Einrichtung von Monitoring- und Evaluierungssystemen, unterstützen die Entwicklung moderner Curricula und Lehrpläne sowie die Erstellung von Lehr- und Lernmitteln. Auf dezentraler Ebene stärken wir regionale Schulbehörden und andere nachgeordnete Institutionen bei Dezentralisierungsprozessen oder in der Verbesserung ihrer Kapazitäten für die Supervision und die Unterstützung von Schulen. Auch die Schulen selbst fördern wir, indem wir zum Beispiel Schulleitungen qualifizieren sowie die Beteiligung von Gemeinden am Schulmanagement unterstützen, etwa durch den Aufbau von Schulnetzwerken, Elternräten oder anderen Gremien aus der Zivilgesellschaft. Damit stärken wir zivilgesellschaftliche Beteiligung, Verwaltung und Rechenschaftslegung in den Schulen.



Ihr Nutzen

Bildung ist ein Menschenrecht: Alle müssen gleichberechtigten Zugang zu guter Bildung haben. Die Weltgemeinschaft hat sich mit der Agenda 2030 ambitionierte Ziele für eine nachhaltige Entwicklung gesteckt und die Bedeutung von Bildung für ein selbstbestimmtes Leben ohne Armut hervorgehoben. Eine gut ausgebildete Bevölkerung stellt den Schlüssel zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung dar. Gute Bildungsgovernance ist eine Grundvoraussetzung, um diese Ziele zu erreichen. Sie trägt dazu bei, dass Bildungsreformen auf der Basis fundierter Erkenntnisse geplant und vor allem erfolgreich umgesetzt werden. Gute Bildungsgovernance ist die Voraussetzung dafür, dass Budgets effizient geplant und verwaltet und Lehrkräfte, Unterrichtsmaterialien und Infrastruktur dort eingesetzt werden, wo sie gebraucht werden. Auf diese Weise leistet gute Bildungsgovernance einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Inklusion und Wirksamkeit eines Bildungssystems. Sie schafft die Grundlagen dafür, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene die nötigen Fähigkeiten und Kompetenzen erwerben können, um ihre wirtschaftlichen und sozialen Möglichkeiten jetzt und in Zukunft voll auszuschöpfen.

Ein Beispiel aus der Praxis

In Honduras wurde 2012 ein ambitioniertes Bildungsgesetz verabschiedet, das das Recht auf 13 Jahre Schulbildung vorsieht. Allerdings wurden die gesteckten Ziele bezüglich verbesserter Einschulungsquoten, Qualität des Unterrichts und Lernleistungen bislang nicht erreicht. Die Abbruchraten sind weiterhin hoch, die Bildungsqualität ist unzureichend und weder das obligatorische Vorschuljahr noch der Zugang zur Sekundarstufe (Klasse 7 bis 9) werden flächendeckend angeboten. Vor allem Kinder und Jugendliche in ländlichen Regionen oder aus den armen Bevölkerungsschichten sind benachteiligt – insbesonde-

re Mädchen. Mit dem Ziel, das Bildungsmanagement zu dezentralisieren und Bildungsprozesse transparenter und pädagogisch hochwertiger zu gestalten, beraten wir im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das honduranische Bildungsministerium auf zentraler Ebene sowie sechs Bezirksschulverwaltungen im strukturschwachen Westen des Landes. Dabei fördern wir im Rahmen des Vorhabens „APRODE“ unter anderem die Digitalisierung von Prozessen, damit Informationen schneller ankommen und mehr Transparenz entsteht. Kommunale Schulverwaltungen sowie Schulnetzwerke sind für die Dezentralisierung von besonderer Bedeutung. Um die administrativen Kapazitäten auf dezentraler Ebene zu stärken, entwickeln wir in Zusammenarbeit mit einem universitären Zentrum und regionalen Fortbildungszentren ein Blended-Learning-Angebot für Führungskräfte sowie Verwaltungs- und Lehrpersonal. Dieses Training besteht aus Präsenzveranstaltungen und digitalen Lernangeboten. Darüber hinaus fördern wir den Aufbau von Dialogräumen, Gremien und Bildungsnetzwerken, um die Beteiligungschancen der Schülerschaft, Elternverbände und Zivilgesellschaft zu stärken. Beispielsweise hat das Projekt die App „VaClase“ („App-in-die-Schule“) entwickelt. Sie gibt Eltern im ganzen Land erstmals die Möglichkeit zum Monitoring der 200 Unterrichtstage im Jahr.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich/Kontakt:
Dr. Michael Holländer und Britta Lambertz
Kompetenzcenter Bildung, Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt
Abteilung Wirtschaft, Beschäftigung und Soziale Entwicklung
bildung@giz.de

Fotonachweise:
Vorderseite (v.l.n.r.): GIZ/Markus Kirchgessner; GIZ/Thomas Imo/photothek.net
Rückseite (v.l.n.r.): GIZ; GIZ/Thomas Imo/photothek.net; GIZ/Olliver Girad

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2022